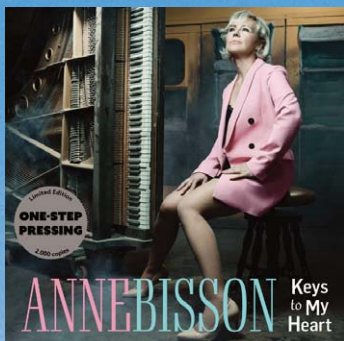


*Da capo...*

Le Forum d'Vinyl 02/20

Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



**Eine klasse Stimme in  
überragender Klang-  
qualität dank One Step-  
Pressung!**

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



## Highlight des Monats



Anne Bisson - piano, vocals  
Darek Oleszkiewicz - acoustic bass  
Joe LaBarbera - drums

Aufnahmen 6. und 17. Mai 2019 im  
United Recording Studio, New York,  
USA.

Auf 3000 Stück handnummerierte und  
limitierte Edition. Gepresst bei RTI auf  
180 g schwerem Vinyl im aufwändigem  
One Step-Verfahren.  
Mastering durch Bernie Grundman und  
Schnitt direkt über seine röhrenbetrie-  
bene Schneidemaschine!

Obwohl die Kanadierin Anne Bisson  
(Jahrgang 1967) schon im Teenager-  
Alter erste Auszeichnungen für ihr  
Klavierspiel und ihre Kompositionen  
gewann, winkte ihr zuerst eine erfolg-  
reiche Karriere im kanadischen Fernse-  
hen. Und so sollte es bis 2009 dauern,  
bis sie sich mit ihrem Debüt-Album  
„Blue Mind“ zurück auf die Musik-  
Bühne wagte. Und der Erfolg, der ihr  
nicht zuletzt in audiophilen Kreisen  
beschieden war, gab ihr recht.

### Bisson, Anne

#### - Keys To My Heart (2 LP, 180 g, 45 rpm, One Step)

Manchmal sind Coversongs intensiver und berührender als die Originalität. Auf diesem audiophilen Meisterwerk befindet sich ein solches Beispiel. Beindruckend, wie Anne Bisson „Killing Me Softly“ interpretiert. Das sensitiv von ihr gespielte Piano und diese strahlend-klare, kraftvolle und gleichzeitig zerbrechliche Stimme bilden eine unauflösliche, nachhaltige Einheit. Der Titeltrack ist ein emotionales Wunder-Werk. Bissons Klavierspiel ist voller Kraft und voller herrlich perlender Tiefe. Kongenial dazu das Rhythmus-Duo mit Drummer Joe LaBarbera und Bassler Darek Oleszkiewicz. Diese zwei Jazz-Giganten aus Los Angeles schaffen es, eine unendliche Dichte zu zaubern. Das wirkt umso intensiver als der Klang der beiden sauber gepressten Scheiben einfach, respektive zweifach, fantastisch ist. Darum ist es uns ganz leicht gefallen, ein würdiges Highlight für unser Heft zu finden. Das ist der Gipfel von High-End-Sound. Die One-Step-Pressung wurde von RTI in höchster Qualität hergestellt. Die LPs, die mit 45rpm abgespielt werden, lassen wirklich die Sonne aufgehen. Die Toningenieure Michael C. Ross und Wesley M. Seidmann haben ganze Arbeit geleistet. Aufgenommen wurde in New York in den United Recording Studios. Verwendet wurden nur die edelsten Mikrophone aus dem Hause Neumann, AKG und Telefunken. Als Mischpult diente ein custom built Neve 8068 mit API 550a EQs auf jedem Kanal. An zwei Tagen, 16. und 17. Mai 2019, wurden die 11 Songs eingespielt. Mit dem Mastering von Bernie Grundmann wurde die Doppel-LP final veredelt. „Icarus“ ist eine bewegende Ballade. Es gibt Songs, Interpretationen dieser, und Musiker, die sie zelebrieren. Die sie dann einfach unsterblich schön und bewegend machen. Dieses Werk enthält ganz viel davon. Von mystisch-magischer Intensität ist das Piano-Intro bei dem Liebeslied „In A Whisper“ geprägt. Zärtlich nah kommt uns die kraftvolle Stimme von Bisson, die aber gleichzeitig voller fragiler Schönheit ist. Leichtfüßig-heiter mit einem unendlich vorwärtstreibenden Beat und Swing kommt „No Problem“. Dieser Song eignet sich hervorragend positiv in jeden neuen Tag zu starten. Bei „Slip Into My Limousine“ wirft die höchst kreative Kanadierin Bisson, Jahrgang 1967, staccato-artige Klavier-Sprenkler in den Song. Der unterkühlt-groovige Song lebt von der Spannung energiegeladener Unisono-Riffs von Piano und Bass und den herrlich räumlich klingenden Drums, die immer eng umschlungen sind mit dem Walking-Bass von Oleszkiewicz. „Hunger In Your Heart“ ist ein besonders tiefer Song. Dieses immense Gefühl, das dieses einzigartige Trio kreieren kann, ist schon phänomenal. Der Sound ist eher Big Band. Das liegt auch an der enormen Feinzeichnung, Räumlichkeit und Dynamik. Freunde höchstemotionaler Musik, Freunde audiophiler Aufnahmen und höchster Klangvollendung kommen an diesem Vinyl-Epos nicht vorbei. wb

CAM 5034

K 1/P 1

129,00 €

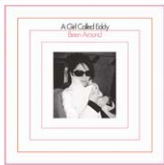
### Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### A Girl Called Eddy - Been Around



Pop

Über fünfzehn Jahre hat Erin Moran ihre Fans geheimnisvoll auf ihr Comeback warten lassen. Mit ihrem Debütalbum „A Girl Called Eddy“ hat sie 2004 die Singer/Singwriterszene ordentlich aufgewirbelt und nun erst meldet sie sich endlich mit dem neuen Album „Been Around“ zurück. Die aus New Jersey stammende, in England lebende Sängerin kombiniert Folk, Pop und ein wenig Jazz so ergreifend wie grandios. „Been around“ ist mit Liebe gemacht, ihre warme und sogleich volle Stimme verzaubert alle Hörer. Bei Songs wie „Jody“ und „Come To Palisades“ sind typische „Burt Baccharach-Trompeten“ zu hören, schon in frühen Jahren war der legendäre Songschreiber Morans großes Vorbild und sein Einfluss auf die Sängerin ist deutlich zu spüren. Um einiges poppiger und flatter, doch nicht weniger umwerfend, sind die Stücke „Someone's Gonna Break Your Heart“ und „Two Hearts“. Das Warten auf dieses Comeback hat sich mehr als gelohnt - „Been Around“ ist ein phantastisches Album, abwechslungsreich und opulent. rr

4611.241

K 2/P 2

19,00 €

### Bohren & Der Club Of Gore - Patchouli Blue (2 LP, 200 g)



Jazz

Sechs Jahre nach „Piano Nights“ wartet die Kultband Bohren & Der Club Of Gore endlich mit einem neuen Album auf. 1988 in Mülheim an der Ruhr als Metalband gegründet, verließ man kurz darauf schon wieder dieses Genre, um ein eigenes zu schaffen, für das Musikjournalisten später den Namen „Dark Jazz“ erfanden. Freundlicher wie auch treffender ist da allerdings die Charakterisierung Gert Keunens als „Jazz für jene, die Jazz nicht mögen“. Soll die Musik von Bohren & Der Club Of Gore gar mit nur einem Begriff beschrieben werden, so lautet dieser wohl „Langsamkeit“. Auch ihr neues Album „Patchouli Blue“ ist hier keine Ausnahme. Die einzigartige träumerisch-melancholische, meditative Atmosphäre, die am ehesten noch in Angelo Badalamenti's „Twin Peaks“-Soundtrack einen Vorläufer hat, erfüllt das Album durchgehend. Die unglaubliche Ruhe, die zutiefst filmischen Momente treten hier allerdings noch eine Spur intensiver auf als auf manchem Vorgängeralbum. Paradoxerweise wirkt gerade die extrem gedehnte Zeit musikalisch verdichtend. „Patchouli Blue“ lässt meisterhaft in die faszinierende Klangwelt von Bohren & Der Club Of Gore eintauchen. Klappcover! rr&mj

PIASD 5045

K 1-2/P 1-2

27,50 €

### Bonnie ‚Prince‘ Billy - I Made A Place (180 g)

Gute acht Jahre sind seit „Wolfroy Goes To Town“, dem letzten regulärem Studioalbum mit eigenen Kompositionen, vergangen, nun legt der aus Kentucky



Pop

stammende Singer/Songwriter William Oldham - seit 1999 bekannt unter dem Namen Bonnie „Prince“ Billy - mit voller Kraft nach. Seit mehr als zwanzig Jahren ist der wandlungsfähige Musiker mit der nasalen, wehmütigen Stimme und dem langen Rauschebart nun im Musikgeschäft. In all den Jahren war er nie untätig und arbeitete mit

vielen unterschiedlichen Musikern, was seine Musik beeindruckend reifen ließ, ohne jedoch dabei deren verrückten Kern zu verlieren, wie man ganz eindeutig auf dem neuen Album „I Made A Place“ hören kann. Hier mischen sich herrlich beschwingte Country-Lieder mit zarten akustischen Stücken und herzerreißenden Melodien. „I Made A Place“ gliedert sich in zwei Teile, einen ersten, der sich freudig, kompakt und berauscht zeigt, sowie einen zweiten, der sich nachdenklicher und weit weniger ausgelassen darstellt. So sind der Opener „New Memory Box“ und „The Devils Throat“ unglaublich beschwingt und fidel, wohingegen „Nothing Is Busted“, „Mama Mama“ und „Thick Air“ dezent und zurückhaltend klingen und ganz zart von der fabelhaften Sängerin Joan Shelly begleitet werden. Mit „I Made A Place“ ist Will Oldham erneut ein kleines Meisterwerk gelungen, das mit munterer Energie und phänomenalen Melodien aufwartet! Eine klare Empfehlung!

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit Textbeilage, inklusive Poster. rr

WIG 465

K 1-2/P 1-2

24,50 €

### Jaimie Branch - Fly Or Die II: Bird Dogs Of Paradise



Jazz

Jaimie Branch - Gesang, Trompete; Lester St. Louis - Cello, Schlagzeug; Jason Ajemian - Schlagzeug, Gesang, Kontrabass; Chad Taylor - Schlagzeug.

Bereits im Alter von neun Jahren begann Jaimie Branch Trompete zu spielen und schon als Jugendliche zog es die amerikanische Jazz- und Improvisationskünstlerin nach

Chicago, um sich als Musikerin und Toningenieurin in der dortigen Musikszene zu etablieren. Aktuell arbeitet sie mit ihrem eigenen Quartett und brachte vor kurzem den mit großer Spannung erwarteten Nachfolger ihres äußerst erfolgreichen Debüts „Fly Or Die“ auf den Markt. Die Fortsetzung „Fly Or Die II: Bird Dogs Of Paradise“ besitzt einen avantgardistischen Einschlag und beeindruckt mit erstklassigen, abwechslungsreichen Kompositionen. Herausragend ist das Stück „Prayer For Amerikka Pt. 1&2“, hier läuft das Quartett zur Höchstform auf, Branchs Trompetenspiel ist einzigartig und ihre Stimme höchst wandelbar und fabelhaft im Ausdruck. Wunderbar auch der letzte Titel des Albums „Love Song (For Assholes & Clowns)“, eine grandiose Mischung aus Wut, Sarkasmus und Humor, neben der Trompete überzeugt hier vor allem Ajemians Kontrabass. Kurzum: „Fly Or Die II“ ist ein hochkarätiges, aber auch forderndes Album und steht dem Vorgänger in nichts nach. mj

IARC 0027

K 2/P 2

26,00 €

## Neneh Cherry - Raw Like Sushi (180 g)



Pop

Um den 30. Geburtstag ihres erfolgreichsten Albums „Raw like Sushi“ gebührend zu feiern, veröffentlicht die in Schweden geborene Sängerin Neneh Cherry eine Jubiläums-Neuaufgabe. Die Musikerin hat 1989 mit ihrem damals gewagten wie außergewöhnlichen Album zweifelsfrei weltweit Begeisterung ausgelöst und auch mit ihren vier folgenden Studioalben lag sie stets richtig. Doch nur ihr Debüt „Raw Like Sushi“, das ursprünglich am 5. Juni 1989 erschien, stellte mit seiner bis dato nie gehörten Mischung aus Pop, R&B und Dance Music die Musikwelt gehörig auf den Kopf. Cherrys Musik besitzt einen äußerst vielschichtigen Stil und ist dabei himmlisch charmant. Mit Top Ten-Hits wie „Buffalo Stance“, „Kisses On The Wind“ und „Manchild“ brach sie die Herzen der unterschiedlichsten Musikfans. Heute ist die Adoptivtochter des Freejazz-Pioniers Don Cherry aus der internationalen Musikszene kaum mehr wegzudenken. „Raw Like Sushi“ ist in jeder Hinsicht ein unglaublich aufregendes Album und seine ganz besondere Magie bleibt bis heute bestehen. Absolut empfehlenswert!

Inklusive Download-Code. mj

081.3320

K 2/P 1-2

24,00 €

## Manu Dibango - Waka Juku (Green Vinyl)



Jazz

Coloured Vinyl und Limited Edition! So springt der Aufkleber, der auf dieser Wiederveröffentlichung der 1982 erschienenen LP klebt, einem sofort ins Auge. Das Vinyl ist in sattem Grün gehalten. Die Platte selber ist auf 500 Stück limitiert und handnummeriert. Das Teil ist bestimmt bald schon eine hochbezahlte, gesuchte Rarität. Nicht nur

wegen der Exklusivität, sondern auch wegen der starken Musik und des phänomenalen Klangs. Das Titelstück ist kraftvoll und voller Energie. Manu Dibango bläst ein hitzig-schwitzig-treibendes Saxophon. Die Rhythmus-Teufel Alibo Michel am Bass, Wouassi Brice am Schlagzeug und Coco Jean-Pierre an den Perkussionskochen einen heiß-glühenden Zaubertrank. Der am 12. Januar 1933 geborene Musiker, der eigentlich Emmanuel N'Djok Dibango heißt, gilt als der Erfinder eines ganz eigenen Musikstils. Es ist diese ganz besondere Verbindung von Jazz mit kamerunischer traditioneller Musik und der kamerunischen Tanzmusik Makossa. Das über sechs Minuten lange „Douala Serenade“ kommt fast schon poppig daher, macht richtig Laune zum Abtanzen. Die markanten Saxophon-Riffs schneiden sich immer wieder durch den warmen Orgel-Teppich, den Jean-Claude Naimro gekonnt webt. Dem Charme dieses Afro-Beats kann man sich nicht entziehen. Und muss man sich auch nicht. Zumindest solange der Vorrang reicht. wb

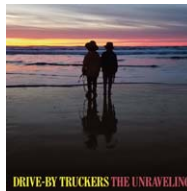
SMV 1

K 2/P 2-3

27,50 €

## Drive-By Truckers - The Unraveling (140 g)

Kraftvoll sind sie, die Songs der Drive-By Truckers auf ihrem neuen Album „The Unraveling“. Man höre



Country

sich nur die fetten Gitarren-Riffs bei „Armageddon's Back In Town“ an. Die Gitarristen Mike Cooley und Patterson Hood zeigen wo der Country-Hammer hängt. Einen schmiedeisernen Groove hämmern dazu Bassler Matt Patton und Drummer Brad Morgan. Es macht richtig Spaß, da zuzuhören und die Musik zu spüren, zu fühlen und dabei die

satte Klang-Qualität zu hören. Jay Gonzalez spielt ein wunderschön melancholisches Klavier bei „Rosemary With A Bible And A Gun“. Dieses Lied geht richtig tief, abseits von jedem Western-Kitsch. Es lohnt sich auch, die Lyrics zu lesen bei dieser Patterson Hood-Komposition. Alle Texte sind übrigens in einem wunderschön aufgemachten 16-seitigen Booklet enthalten. Sehr geschmackvoll aber auch Songs wie „21 Century USA“. Der Mid Tempo Track geht gut nach vorne. Schön wie die E-Gitarren miteinander verschmelzen. Wundervoll die Violine, gestrichen von Gast-Musikerin Patti King. Sie schwebt zart und seidig durch den Hörraum. Der Harmoniegesang ist beeindruckend. Die LP zeichnet fein und ist sehr räumlich. Zudem ist sie sehr dynamisch aufgenommen, was den Hörgenuss enorm steigert. Und den sollten Sie sich nicht entgehen lassen. wb

ATO 0518

K 2/P 1-2

TIPP

23,00 €

## Lizzo - Cuz I Love You



Pop

Die 32-jährige, aus Detroit stammende Singer/Songwriterin wie auch Rapperin Lizzo bringt mit „Cuz I Love You“ nun bereits ihr drittes Studioalbum auf den Markt und erzeugt damit einen ordentlichen Wirbel! Lizzo (bürgerlicher Name: Melissa Viviane Jefferson) ist eine unglaublich selbstbestimmte und starke Persönlichkeit - und genau so ist auch ihre Musik. Ihre Texte behandeln Themen rund um Bodyshaming sowie Sexualität und das mit gewaltiger Energie und schonungsloser Ehrlichkeit. Auf „Cuz I Love You“ sind 14 Songs versammelt und jeder einzelne strotzt nur so vor Kraft und Lebensfreude. Großartig! Authentisch, greifbar und mit einer leuchtenden Powerstimme marschiert „Cuz I Love You“ in die Ohren der Hörer. Es wäre müßig, hier den ein oder anderen Song hervorzuheben, sind alle durchweg phantastisch. mj

786.5213

K 3/P 1-2

24,00 €

## Lookout Farm (2 LP, 180 g)

- At Onkel Pö's Carnegie Hall / Hamburg '75

Dave Liebman - Saxophon, Flöte, Perkussion; Richie Beirach - Klavier; Frank Tusa - Bass; Badal Roy - Perkussion; Jeff Williams - Schlagzeug. Die Aufnahmen vom 6. Juni 1975 in Onkel Pö's Carnegie Hall, Hamburg. Seit Ende der 60er-Jahre arbeiten der Saxophonist Dave Liebman und der Pianist Richie Beirach zusammen. Liebman, der schon als Kind Klavierunterricht bekam, als Zwölfjähriger aber zum Saxophon wechselte, entwickelte seine Liebe und Hingabe zum Jazz, nachdem er John Coltrane live bewundern durfte. Nur wenige Jahre später, Anfang der 70er, galt er als einer der bedeu-



Jazz

tendsten in der Coltrane-Tradition stehenden Saxophonisten. Beirach hingegen nahm bereits während seiner Highschool-Zeit Unterricht bei Lennie Tristano, arbeitete früh mit Stan Getz und Chet Baker. 1972 gründeten sie die Gruppe Lookout Farm, deren gleichnamiges Debüt 1974 bei ECM (allerdings unter Liebmanns Namen) erschien. Keine zwei Jahre später spielte Lookout Farm im legendäre Hamburger Onkel Pö's, im Rahmen des eben erst begründeten NDR-Festivals. Auch wenn sich kein Stück des Debüts im Live-Set findet, das Konzert ist schlichtweg großartig. Lookout Farm ist die Formation der Stunde, sprüht vor Kreativität, spielt den Sinatra-Klassiker „I'm A Fool To Want You“ mit Demut, aber ohne Samthandschuhe, und verneigt sich vor Coltrane mit „Your Lady“. Beinahe 45 Jahre ist diese Aufnahme nun alt, an Faszination hat sie nicht das Geringste verloren. Nun ist sie als Doppelalbum erschienen - zugreifen! rr

D 78071 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 25,00 €

**Lola Marsh - Someday Tomorrow Maybe (180 g, braunes Vinyl)**



Pop

Die aus Israel stammende Indie-Pop Band „Lola Marsh“ gründete sich 2013, zuvor lernten sich der Multi-instrumentalist Gil Landau und die Sängerin Yael Shoshana auf einer Geburtstagsfeier in Tel Aviv kennen und musizierten zunächst als Duo. Im Sommer 2017 erschien das Debütalbum „Remember Roses“ und seither erfreut sich die Band weltweit einer großen Bekanntheit. Das nun erschienene zweite Studioalbum „Someday Tomorrow Maybe“ ist eine wunderbar abgestimmte Mischung aus sanftem Indie-Pop und leichtem Folk. Jedem Song ist eine erstaunliche Feinarbeit und Liebe fürs Detail anzuhören. Die faszinierende, klare und elegante Stimme von Yael Shoshana gepaart mit den abwechslungsreichen Melodien sowie dem leidenschaftlichen Gitarristen Gil Landau, sorgen für eine ganze Menge Ohrwürmer. Bei Stücken wie „Strangers On The Subway“ oder dem Instrumentalstück „In The Morning“ lässt sich die Liebe der Band für Hollywood- und Filmmusik mehr als nur erahnen. Lola Marsh ist eine phantastische Band, die auch auf ihrem zweiten Album bei der Feinjustierung ihrer Stücke an den genau richtigen Rädchen dreht. Eine klare Empfehlung! mj

085.7447 K 2-3/P 1-2 22,00 €

**Gary Moore - Live From London (2 LP, 180 g, leuchtend blaues Vinyl)**

Freunde elektrischer Gitarrenmusik aufgepasst! Hier kommt ein akustisches Festmahl. Das musikalische Feuerwerk, das am 9. Dezember 2009 in der Islington Academy in London bei einem fulminanten Konzert gezündet wurde, liegt nun als klasse Doppel-LP vor. Und passend zum Blues-Rock, den Gary Moore meisterlich zelebriert, erscheint die strikt limitierte Edition in leuchtend blauem Vinyl. Eine download card gibt es als Dreingabe dazu. Mit einem Hammer-Drive und -Groove



Blues

beginnt das sauber gepresste Werk mit der A.C. Williams-Komposition „Oh, Pretty Woman“. Der Song lebt von einer unheimlichen Dynamik. Bassist Peter Rees und Schlagzeuger Steve Dixon können losbreitern wie die Donnergötter Athtar und Thor, gerade dann, wenn Gary Moore seine Les Paul aufschreiben lässt. Gleichzeitig beherrschen alle drei aber auch die leisen Töne, ohne dass die Spannung nachlässt. Natürlich darf DIE Gary Moore-Hymne „Still Got The Blues“ nicht fehlen. Mit großer Emotionalität und grandioser technischer Perfektion lässt der Nordire den Song erklingen. Und hier gilt wie so oft: Live klingt intensiver als Studio. Unnachahmlich, wie Moore die Röhren seines Marshall-Amps zum Brennen und Glühen bringt. Dezent im Hintergrund, aber in entscheidenden Momenten präsent, ist dabei Keyboarder Vic Martin. wb

PRD 76051 K 2-3/P 2 25,50 €

**The Pretty Things - The Final Bow (2 LP, 140 g)**



Rock

Zum letzten Mal verbeugten sich „The Pretty Things“ vor ihren Fans. Es war der 23. Dezember 2018, nach über 55 Jahren Bühnen- und Vinylpräsenz. Das ist schon eine beachtliche Leistung. Hut ab! Dabei klingt die Band in ihrem allerletzten Konzert im O2 Indigo in London so frisch wie eh und je. Das war ein Markenzeichen dieser legendären

Musikgruppe, die neben den Rolling Stones zu den dienstältesten Rock-Gruppen gehören. Sie gaben immer Alles. Und immer an Bord die Steuerleute Phil May (vocals, marracas, tambourine) und Dick Taylor (guitars). Das letzte Line-up bestand neben May und Taylor aus Frank Holland (Gitarre, Gesang, Mundharmonika), Jack Greenwood (Schlagzeug) und George Woosely (Bass, Gesang). Schön, dass beim Abschiedsgig die Original-Bandmitglieder Skip Allen, Wally Waller und John Povey mit auf die Bühne kletterten. Etwas ganz Besonderes aber war der Gastauftritt von David Gilmour, der mit seiner Gibson Les Paul ein feuriges Solo zu „L.S.D. / Old Man Going“ intonierte. Als weiterer special guest lässt Van Morrison die Sonne bei „Baby Please Don't Go“ und „You Can't Judge A Book By Looking The Cover“ aufgehen. Die Musik ist maximal energiegeladen und höchst inspiriert. Die Dramatik dieses letzten musikalischen Auf-Nimmer-Wiedersehens ist mit und in jedem einzelnen Ton spürbar. Das aufwändig-wertige Klappcover zieren herrliche Live-Fotos von Judy Totton. Und mit „The Loneliest Person“ erklingt der letzte, sehr berührende Song nur im unplugged Set May/Taylor. Danke für die herrliche Musik. wb

SMAL 1391 K 2-3/P 1-2 26,50 €

**Iiro Rantala / Deutsche Kammerphilharmonie Bremen - Playing Gershwin (180 g)**

Iiro Rantala / Klavier; Antti Tikkanen - Violine. Jonathan Bloxham dirigiert die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen. Die Aufnahmen entstanden vom 2. bis 6. Januar 2019 in der Kammer-Philharmonie Bremen durch Adrian von Ripka.

liro rantala  
the deutsche  
kammerphilharmonie  
bremen  
playing gershwin



Jazz

Der finnische Pianist Iiro Rantala und die renommierte Deutsche Kammerphilharmonie Bremen haben sich als Team mittlerweile mehr als bewährt. Im Jahre 2017 nahmen sie im Rahmen des Jazzheads-Festival in Bremen gemeinsam ein Album auf, das Kompositionen von John Lennon, Mozart und Bernstein enthält, und erntete dafür mehrere

Nominierungen für Musikpreise. Nun sind es zwei Werke von George Gershwin - „Rhapsody In Blue“ und „Porgy And Bess“ -, denen sie ihren Tribut zollen. Iiro Rantala ist ein begnadeter klassischer Pianist und besitzt darüber hinaus die für Jazz unerlässlich Gabe der Improvisation, womit er prädestiniert ist, gerade diese Stücke Gershwins zu spielen. Das Album beginnt mit „Rhapsody In Blue“, hier improvisiert der 49-Jährige noch sehr diszipliniert, während er bei „Porgy And Bess“ eine hinreißend emotionale Interpretation vorlegt. Neben Gershwins Stücken finden sich auf dem Album noch mehrere Kompositionen Rantalas, die klar in der Tango-tradition seines Heimatlandes Finnland stehen. Alles in allem ist „Playing Gershwin“ ein herrliches Album, voller Spielfreude, Romantik und starken Melodien. Tipp! mj

9893 ACT

K 1-2/P 1-2

21,00 €

### Søren Siegmufeldt String Swing - This Is Meschiya Lake (180 g)



Jazz

Glasklarer, aber tiefgründender Gesang von Meshiya Lake trifft auf ein knurrend und schnurrendes Saxophon, intoniert von Mastermind Søren Siegmufeldt. Henrik Silver setzt Glanzpunkte mit seinem Sousaphon, während Peter Rosendal ein elegisches E-Piano perlen lässt. Das alles wirkt sehr cool und abgeklärt. Aber es hinterlässt einen

sehr nachhal(l)tigen Eindruck. Der Opener „Everybody Knows“ swingt und geht groovig nach Vorne. Kasper Tagel am Akustik-Bass und Schlagzeuger Morten Ærø greifen ineinander wie die die Zahnräder eines Präzisions-Uhrwerks. „Up Jumped The Devil“, eine Nick Cave-Komposition, kommt mit immensem New Orleans Swamp-Feeling. Lakes wehklagender Gesang geht dabei schon sehr tief in Herz und Seele. Leichtfüßig, fast schon easy listening erklingt „The Search“. Siegmufeldt beweist, dass er das hat, wonach alle Musiker für sich suchen, nämlich einen eigenen Ton. Ganz im Stile von Billie Holiday glänzt Lake an der vokalen Mikrophonie. Beeindruckend auch „Lungs“, dass fast schon eine folkrockige Anmutung hat. Göttlich abermals Lakes Gesang. Die räumlich luftig-duftig klingenden Akustik-Gitarren mit herrlichen Slide-Sprenkeln schleichen sich tief in die Gehörgänge. Ganz Klasse was Siegmufeldt und seine Band da aus diesem Townes Van Zandt zaubern. Weltklasse! Und das auf klanglich höchstem Niveau. wb

STU 19061

K 1-2/P 1-2

TIPP

20,50 €

### Special Efx - Confidential (Cut Out)

Die Band Special EFX wurde 1982 in New York gegründet und bestand im wesentlichen aus dem Gitarristen Chieli Minucci und dem aus Ungarn stammenden



Jazz

Schlagzeuger George Jinda. Um seinen Sound zu optimieren holte sich das Duo oftmals Gastmusiker wie beispielsweise McCoy Tyner oder Dave Grusin mit ins Boot und wurden somit zu einer der bekanntesten Weltfusion-/Jazzgruppen der damaligen Zeit. Die Wege des Duos trennten sich allerdings

1995, doch Chieli Minucci startete daraufhin eine bis heute äußerst erfolgreiche Solokarriere und feierte nebenbei große Erfolge als Film- und Fernsehkomponist. George Jinda dagegen erlitt 1997 einen Schlaganfall von dem er sich nicht mehr erholte und schließlich 2001 in New York im Alter von 60 Jahren verstarb. Zurück zu den gemeinsamen Jahren, 1989 erschien „Confidential“, ein abenteuerliches wie kraftvolles Album, das bezeugt, welch weitreichenden musikalischen Visionen die beiden Musiker schon zu dieser Zeit hatten. Hier finden sich die unterschiedlichsten musikalischen Richtungen, leichter Jazz ebenso wie radiotauglicher Pop, Soul und Funk. „Confidential“ ist explosiv und ehrgeizig, dabei aber herrlich ausgewogen. mj

GR 9581

K 2-3/P 2-3

Angebot

9,90 €

### Yorkston / Thorne / Khan

- Navarasa: Nine Emotions (2 LP, 170 g)



Pop

Mein Gott, ist das schön! Dieses Konzeptalbum hat es wahrlich in sich. Herrlich inspirierte Musik mit einem fantastischen, warmen und in sich harmonisch geschlossenen Gesamt-Sound. Was gleich ins Auge springt, ist die sehr geschmackvolle Cover-Gestaltung. Beeindruckend auch die expressive Figur, die ein Herz auf der Vorderseite des

Doppel-Album hält. Und ins Ohr springt eben dabei auch, die aus diesem Herzen kommende Musik gepaart mit intensiv-tiefen Lyrics. Ein Falblatt im LP-Format enthält alle Texte und wichtige Hintergrundinformationen. Und so exklusiv wie das Design, für das Matthew Cooper verantwortlich ist, so beeindruckend ist das Gesamtwerk. Der aus Schottland kommende James Yorkston, der Brite Jon Thorne und der Inder Suhail Yusuf Khan haben nun bereits zum dritten Mal einen großen musikalischen und kompositorischen Wurf gemacht. Inhaltlich beschäftigt sich das sauber gepresste Doppel-Album mit dem in der indischen Kunst vorkommenden Prinzip der Navarasa / neun Emotionen. Diese sind Shringara (Liebe, Schönheit), Hasya (Lachen, Heiterkeit, Komödie), Raudra (Wut), Karuna (Trauer, Mitgefühl oder Barmherzigkeit), Bibhatsya (Ekel), Bhayanaka (Horror, Terror), Veera (Heldentum, Mut), Abudha (Überraschung, Wunder) und Shanta (Frieden, Ruhe). Demzufolge stehen neun Songs dazu im Zentrum. Die Musik und der Klang sind im wahren Sinne des Wortes unbeschreiblich gut. Eine Sarangi (Streichinstrument), ein aus dem Jahr 1861 stammender Moritz-Kontrabass, ein wohltempertes Piano, eine corise Akustik-Gitarre, eine Tanpura, eine Harmonica und drei harmonische Gesangs-Stimmen machen dieses britisch-indische Gipfeltreffen zum zukünftigen Meilenstein-Album. Klappcover mit MP3-Download. wb

WIG 439

K 1-2/P 1-2

TIPP

22,50 €

# audiophile LPs

## Acoustic Sounds (200 g)

### Warren Storm - Taking The World By Storm



Soul

„Long As I Can See The Light“ ist eine tiefe, warmherzige Ballade. Sie alleine ist schon die ganze LP wert. Ein kraftvolles Schlagzeug eröffnet das Lied und gibt den essentiellen Heart-Beat vor. Nicht nur sein Schlagzeugspiel ist beeindruckend. Sein souliger Gesang ist es auch. Nicht umsonst gilt Warren „Storm“ Schexnider als DIE Louisiana-Swamp-Music-Legende. Die durch und durch authentische Musik kommt umso mehr zum Leuchten, als die Scheibe richtig gut aufgenommen und gemastert wurde. Herzerzerbend auch der Love Song „Mathilda“. Einen richtig guten Job liefert Roddie Romero an der archaischen E-Gitarre ab. Er offenbart sich auch als Meister der Slide-Gitarre. Das Rhythmus-Gespann aus Drummer Gary Usie und Kontrabassist Chris French gibt dem Ganzen exakt den richtigen Rahmen. Räumlich, luftig, aber auch mit viel Wärme und Dynamik klingen die Bass-Saiten, Felle und Becken. Herrlich ertönt immer genau in den richtigen Momenten das rauchige Saxophon von Eric Adcock. Genreübergreifend ist dies eine Scheibe für Freunde guten Klangs und geerdeter Musik. Für Soul-, Blues- und Popfreunde unverzichtbar. wb  
Mastering durch Ryan K. Smith bei Sterling Sound von den Original-Analogbändern. Gepresst bei Quality Record Pressings in den USA auf 200 g schwerem Vinyl.

AAPO 2026 K 1/P 1 **TIPP** 44,00 €

## ECM Records (180 g)

### Carla Bley & Andy Sheppard & Steve Swallow - Life Goes On



Jazz

Carla Bley - Piano; Andy Sheppard - Soprano und Tenor Saxophones; Steve Swallow - Bass.  
Carla Bley ist eine Legende. Und legendär ist das Trio mit Bassist Steve Swallow und dem Saxophonisten Andy Sheppard. Und um es gleich vorwegzuschreiben: Diese Scheibe ist ebenfalls legendär. Der Titeltrack ist ein melancholischer, tiefgehender und tiefspürender Blues. Ganz sparsam sind die Klavierspuren Bleys. Wunderschöne Melodien kreiirt Bassist Swallow in den hohen Lagen. Auf ganz eigentümliche Art groovt und swingt das 6 Minuten lange Stück. Rauchig das Saxophon Sheppards, der ebenso wie Swallow seit 25 Jahren mit Bley im Dreigestirn. Duster-sperrig kommt „On“ mit einem spannenden Ausflug in die befremdende Welt des a-tonalen Klangs. Voller überschäumender Spielfreude ist „And On“. Klar und hell, energetisch, das Saxophon Sheppards. Voll kühlem Charme ist „And Then One Day“. Das Trio präsentiert sich hier als Top aufeinander eingespieltes Team. Die 25 Jahre Zusammenarbeit in dieser Dreier-Band(e) ist ein-Druck-svoll hör- und spürbar. Und das umso mehr als die Aufnahmen richtig klasse sind. So

klar strukturiert und sachlich die Covergestaltung ist, genauso definiert, räumlich, klar und ortbar ist der Sound, der aus den Boxen kommt. ECM steht hier für maximale Qualität. Das betrifft auch die Pressqualität. Dieses junge, frische Alterswerk des Trios um die fantastische, hochkreative Carla Bley ist eine ultimative Empfehlung für Jazzfreunde und überhaupt für Musikliebhaber mit offenen Ohren und offenem Herzen. wb

ECM 2669 K 1-2/P 1-2 23,00 €

## EMI Testament (180 g)

### Anton Bruckner - Symphony No. 8 in C Minor (2 LP)



Klassik

Carl Schuricht dirigiert die Wiener Philharmoniker.

Carl Schuricht (1880 - 1967) galt in der Hochphase seiner Karriere als einer der größten Dirigenten überhaupt, man nannte ihn in einer Reihe mit Furtwängler, Toscanini und Klemperer. Dass sein Ruhm die Zeiten nicht im gleichen Maß überdauerte, liegt zum großen Teil

daran, dass er verhältnismäßig wenige Schallplatten-Aufnahmen machte. Unter den wenigen besonders bedeutsam aber sind seine in den frühen 60ern entstandenen Einspielungen der Bruckner-Symphonien für EMI mit den Wiener Philharmonikern. Hier liegt Bruckners 8. Symphonie in c-moll vor. Die Einspielung von 1964 bedient sich Zweitfassung der Symphonie von 1890, welche mittlerweile die am häufigsten gespielte und auch schlüssigste Fassung darstellt. Schuricht und die Philharmoniker machen nicht den Fehler, den fulminanten Grundton des Werks ins Pompöse und Banale abgleiten zu lassen, und verleihen mit genauer und gefühlvoller Interpretation diesem zu Bruckners Lebzeiten wohl erfolgreichsten Werk gebührende Tiefe. Gelungene Einspielung! ww

ASD 603 K 1/P 1 **TIPP** 70,00 €

### Anton Bruckner - Symphony No. 9 in D Minor



Klassik

Carl Schuricht dirigiert die Wiener Philharmoniker.

Es gehört zu den großen Mysterien der Musikgeschichte, dass es keinem der großen Symphoniker des 19. Jahrhunderts gelang, eine zehnte Symphonie zu schreiben. Anton Bruckner, dessen Beitrag zur Entwicklung der Symphonie im Vorfeld der Moderne wohl als der wichtigste angesehen werden kann, konnte nicht einmal seine neunte fertigstellen. Heute liegen zahlreiche unterschiedliche Rekonstruktionen des unfertigen vierten Satzes vor - diese Einspielung von 1962 mit den Wiener Philharmonikern unter Carl Schuricht geht den vielleicht konsequentesten Weg und lässt den vierten Satz einfach komplett weg. Dadurch kann man sich komplett konzentrieren auf die bahnbrechende Form des ersten Satzes, den harmonischen Wagemut des zweiten und die innige

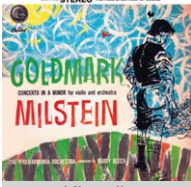
und berührende Andacht des dritten. Schuricht wird seinem Ruf als Bruckner-Spezialist und unpräzise werkreuer Dirigent hier mehr als gerecht. Gelungen! wv

ASD 493

K 1/P 1

35,00 €

### Carl Goldmark - Concerto In A Minor



Klassik

Nathan Milstein - Violine. Harry Blech dirigiert das Philharmonia Orchestra.

Carl Goldmark (1830 - 1915) war gegen Ende des 19. Jahrhunderts einer der populärsten österreichischen Komponisten überhaupt. Doch der aufkeimende Nationalsozialismus machte der Aufführungspraxis der Werke des ungarischen

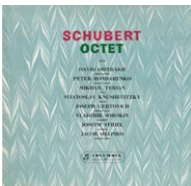
Juden ein Ende, und nach 1945 war auch die Zeit für diesen letzten Vertreter der Spätromantik vorbei. Einspielungen seiner Werke, wie die hier vorliegende von 1958, haben heute große Seltenheit. Umso schöner, sie wie hier von einem echten Meister wie Nathan Milstein an der Violine zu hören. Gemeinsam mit dem Philharmonia Orchestra unter Harry Blech bringt er Goldmarks Violinkonzert in a-moll zu Gehör. Das Werk begeistert mit Melodienreichtum, einer beinahe quirligen Virtuosität und einer rhythmischen Energie, in der ganz klar Goldmarks ungarische Wurzeln zum Tragen kommen. Wer seine Klassik-Sammlung mit einer seltenen Perle bereichern möchte, der ist hiermit bestens beraten. wv

SP 8414

K 1/P 1

35,00 €

### Schubert - Octet



Klassik

Dass Schubert sein Oktett F-Dur, eines der heitersten und bestgelauten Kammermusik-Werke überhaupt, 1824 in einer Zeit schwerster gesundheitlicher Probleme und großer Depression geschrieben hat, allein in seinem Zimmer fastend, mag man kaum glauben. Doch es passt zu Schuberts nimmermüdem Genies, dass er sich den Weg

aus einer siebenjährigen Schaffenskrise bewusst mit diesem frischen und scheinbar unbeschwerten Werk erkämpfte. Diese Einspielung von 1958 entstand mit acht versierten russischen Musikern, unter denen David Oistrach an der 1. Violine sicher der bekannteste ist. Besonders hervorzuheben ist aber auch Vladimir Sorokin, der den bewusst auffälligen Klarinetten-Part (Schuberts Auftraggeber, Ferdinand Graf Troyer, war selbst Amateur-Klarinettist und spielte den Part auch in der Uraufführung) mit warmem Klang und tänzerischer Eleganz meistert. wv

33CX 1423

K 1/P 1

35,00 €

### In Akustik (180 g)

#### Reference Sound Edition

#### - Great Cover Versions, Vol. 2 (2 LP)

Auffallend der präsent und vordergründige Sound, der durch ein Bündel an tiefen Komponenten zustande kommt. Die „In-Akustik Referenz Sound Edition“ setzt ganz auf das neue RESO-Mastering, das deutliche



Pop

Verbesserungen im Bereich Transparenz, Dynamik, Bassreproduktion und Tiefensaffelung verspricht. Was hier das Bauer Studio abgeliefert ist für manche klanglich top, für andere zu vordergründig und zu wenig natürlich. In Otis Taylors Interpretation von „Hey Joe“ bringt seine Fender Stratocaster die Röhren seines Gitarrenverstärkers zum Glühen.

Dabei strahlt seine Stimme, steht erhaben über dem Klassiker aus der Feder von William Roberts, und geht direkt ins Herz. Ein weiteres Highlight ist Rickie Lee Jones Version der Komposition von Neil Young „Only Love Can Break your Heart“. Ihre Stimme ist wirklich magisch. Sie ist voller Innigkeit und Leidenschaft. Die Akustikgitarre klingt sehr warm und gefällt durch die direkte Ansprache. Tok Tok Tok bearbeiten gekonnt das Paul Simon-Original „50 Ways To Leave Your Lover“. Akinros Stimme ist wunderbar eingefangen. Schon echt erstaunlich, mit welcher Variabilität, Kreativität und Professionalsität die Soul-Jazz-Band hier zu Werke geht. Darüber hinaus gilt es noch weitere 13 spannende Songs zu entdecken. Und eins ist klar: Diese Entdeckungsreise lohnt sich in jeder Hinsicht bzw in jedem Hinhören. wb

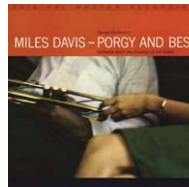
INAK 75091

K 2/P 1

36,50 €

### MFSL (180 g)

#### Miles Davis - Porgy And Bess (2 LP, 45 rpm)



Jazz

George Gershwins dreiaktige Oper „Porgy & Bess“ gilt weithin als das Hauptwerk des Broadway-Komponisten und wurde am 10. Oktober 1935 im Alvin Theatre in New York City uraufgeführt. Einzelne Stücke - allen voran „Summertime“ - erfreuten sich bereits früh großer Beliebtheit und wurde schnell zu Jazz-Standards. Ob „I Loves You,

Porgy“, „It Ain't Necessarily So“ oder „I Got Plenty O' Nuttin“ - es gibt kaum einen Jazzer von Rang, der nicht mindestens ein Stück aus Gershwins Oper interpretierte. So auch Miles Davis, der gemeinsam mit Gil Evans ein Album mit Stücken daraus aufnahm. Davis und Evans musikalische Zusammenarbeit begann schon 1948 mit der legendären „Birth Of Cool“-Session und setzte sich mit „Miles Ahead“ 1957 fort. Ein Jahr später entstand „Porgy And Bess“ und gilt vielen als der Höhepunkt ihres gemeinsamen Schaffens. Dabei löste Evans die Stücke aus ihrer ursprünglichen Erzählstruktur und schuf aus Gershwins Material ein künstlerisch eigenständiges Werk, das bereits an vielen Stellen modalen Jazz vorwegnahm. Davis bekam so die nötige Freiheit, sein Genie zu zeigen, während Evans' raffinierte Arrangements dieses kongenial einbetteten. „Porgy And Bess“ sollte Miles Davis' erstes Album in Stereo sein und setzte damals auch sonst aufnahmetechnisch Maßstäbe. Dass es immer noch besser geht, beweist die nun erschienene MFSL-Ausgabe. Besser als hier kann „Porgy And Bess“ nicht klingen - eine Offenbarung für Jazz-Fans!

Das von Krieg Wunderlich mit Shawn R. Britton remasterte Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit 45UpM in antistatischen Innenhüllen im Klappcover. Auf 4.000 Exemplare limitiert und nummeriert. rr

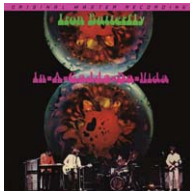
MFSL 485

K 1/P 1

70,00 €



## Iron Butterfly - In-A-Gadda-Da-Vida



Rock

Und wieder kommt ein Meisterwerk der Rockgeschichte in einer Neu-Edition auf den Markt, auf die die Musik- und Hochklang-Freunde schon lange gewartet haben. Und gerade diese Mobile Fidelity Sound Lab-Wiederveröffentlichung führt Iron Butterflys Meilenstein-Album „In-A-Gadda-Da-Vida“ in ein bisher unerhörtes fantastisches Sound-Universum. Das 1968 erschienene Werk wurde nun von Krieg Wunderlich remastered und erscheint in lupenreinem 180 Gramm-Vinyl. Die LP ist auf 3000 einzeln nummerierte Exemplare limitiert. Aber das Wichtigste ist wirklich das Genuss-Hören, das man hier unschwer erleben kann. Das über 17 Minuten lange Titelstück kommt mit enormen Druck, gigantischer Auflösung und gleichzeitiger Feinzeichnung. Die magmaschwere, Hör-Raum-erfüllende Orgel von Doug Ingle hat man so noch nie hören, spüren und fühlen können. Die Fuzz-Gitarre von Erik Brann schneidet messerscharf. Das Unisono-Riff, intoniert von Brann zusammen mit Bassler Lee Dorman, das sich mystisch-magisch durch den Song zieht, prägt sich unwiderruflich in die Gehörgänge ein. Wenn man das einmal gehört hat, hat man es für immer gespeichert. Und bei diesem phänomenalen Sound schon gleich dreimal. Klasse auch der Einsatz von elektronischen Effekten, die hier voll plastisch zur Geltung kommen. Wunderschön auch der Harmoniegesang bei dem psychedelischen „Flowers And Beads“. Das ist so herrlich positiv und macht unendlich Laune. Die Dreieinigkeit von ausgefeilter Komposition, hochspirierter Musik und High-End-Pressung funktioniert reibungslos. Und die wertige Aufmachung ist dann noch das Sahnehäubchen. wb

MFSL 368

K 1/P 1

TIPP

49,00 €

## Thelonious Monk - Monk's Dream (UltraDisc One-Step, 2LP, 45 RPM, 180 g)



Jazz

Thelonious Monk - piano; Charlie Rouse - tenor sax.; John Ore - bass; Frank Dunlop - drums. Aufnahmen Oktober/November 1962.

1962 nahm Jazzpianist Thelonious Monk seine erste Platte für Columbia Records auf, nachdem er zuvor mehrere Jahre lang kein Aufnahmestudio betreten hatte. Die bei dieser Session entstandenen

Quartett-Aufnahmen gehören bis heute zu den erfolgreichsten Monk-Aufnahmen überhaupt. „Monk's Dream“ bietet einige unverwechselbare Original-Kompositionen, darunter das Titelstück, oder den verdreht witzigen Five Spot Blues. Aber auch die Cover-Versionen bekannter Standards, die sich unter den acht Tracks des Albums befinden, sind mit dem typischen Monk-Anstrich versehen. Mit Charlie Rouse am Tenorsaxofon steht neben Monk ein herrlich kontrastierender Solist: melodisch, lyrisch, swingend - aber mit dem gleichen kantigen Blues-Feel, das auch bei Monk sein Spiel bestimmt. Und die Rhythmus-Gruppe um John Ore am Bass und Frankie Dunlop an den Drums verdient beinahe eine Auszeichnung: jede noch so verrückte rhythmische Idee von Monk bauen sie instantan in ihre Begleitung ein, bieten

aber auch genau das stabile, unverrückbar swingende Fundament, auf dem sich ein Solist mit Monk, mal laid back, mal völlig out of time, breitmachen kann.

MFSL bringt dieses geniale Album jetzt als hochwertig remasterte UltraDisc One-Step-Pressung auf zwei LPs mit 45 rpm in einer schicken Box heraus. Limitiert auf 6000 Exemplare. ww

MOBUD 011

K 1/P 1

199,00 €

## Pure Pleasure (180 g)

### Yusef Lateef - The Blue Yusef Lateef



Jazz

Yusef Lateef - Tenorsaxophon, Flöte, Perkussion, Gesang; Sonny Red - Altsaxophon; Blue Mitchell - Trompete; Kenny Burrell - Gitarre; Hugh Lawson - Klavier; Buddy Lucas - Mundharmonika; Cecil McBee - Kontrabass; Bob Cranshaw - E-Bass (Fender); Roy Brooks - Schlagzeug. Aufnahmen vom 23. und 24. April 1968.

Der Saxophonist, besser Multiinstrumentalist Yusef Lateef ist heute vor allem als Weltmusik-Pionier bekannt, doch dieses Prädikat besagt im Grunde wenig, zu heterogen ist das Genre. Richtig daran ist, dass Lateef zu den ersten Jazzmusikern zählte, der sich für exotische Musik außerhalb des westlich geprägten Sphäre interessierte und diese schon früh in seine Kompositionen einfließen ließ. Dies beeindruckte viele seiner Zeitgenossen, darunter auch John Coltrane. Yusef Lateef gehörte zur Avantgarde der 60er-Jahre, allerdings bewegte er sich nicht in Richtung freies Spiel, wie die meisten Avantgardisten dieses Jahrzehnts, sondern blieb tief im Blues und Hardbop verhaftet. Geradezu exemplarisch hierfür ist sein Album „The Blue Yusuf Lateef“. Mit Hardbop-Stars wie Blue Mitchell, Kenny Burrell oder Bob Cranshaw nahm er ein Album auf, das einerseits auf hypnotisch-spirituelle Weise harmonisch neue Wege geht, andererseits dabei aber so erdig-soulig auftritt, das es zum Tanzen einlädt - ein ungewöhnliches, faszinierendes Werk. „The Blue Yusef Lateef“ besitzt eine Tiefe, die sich erst bei mehrmaligen Hören langsam erschließt, ist jedoch nie anstrengend oder gar zu fordernd. Der perfekte Einstieg also in die Welt dieses musikalischen Visionärs. rr

SD 1508

K 1/P 1

28,50 €

### Weldon Irvine - Time Capsule



Jazz

Der Titeltrack beginnt mit einem expressiven E-Piano, aufbrausend, eruptiv und harmonisch einschmeichelnd zugleich. Dazu zitieren Charlotte Cook und Weldon Irvine Texte über Jesus, den Planeten Erde und kosmische Liebe. Die Message aus dem Jahr 1973, dem Erscheinungsjahr der Platte, ist heute noch sehr aktuell. Richtig groovy geht es ab mit „Feelin' Mellow“. Preston Williams am Flügelhorn und Jimmy Owens verbreiten richtig gute Laune. Was für herrliche Musik. Der Harmoniegesang von Emerson Cain, Willa Vaughan und John King ist beinahe überirdisch. Für die richtige Saiten sorgt

Letztgenannter auch mit seiner E-Gitarre. Die ersten Hip Hop-Wurzeln kann man eindrucksvoll nachhören bei „Soul Sisters“. Der absolute Soundhammer ist das Orgel-Solo von Weldon Irvine, das von Trompeter Jimmy Owens zum Klimax gesteigert wird. Einen großen Anteil an dieser sehr gelungenen Schallplatte hat das lebendige Rhythmus-Gespann aus den Bassisten Alex Blake und Clint Houston zusammen mit dem genialen Schlagzeuger Lenny White. Druckvoll, farbenfroh und elektrifizierend sind die beschreibenden Attribute. Aber definitiv MUSS man das HÖREN! Nicht nur wegen der klasse Kompositionen, sondern auch wegen des satten, dynamischen, druckvollen und gleichzeitig räumlich feinzzeichnenden Sounds.

Das Album wurde durch Ray Staff bei Air Mastering gemastert und kommt auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl in gefütterter Innenhülle im Klappcover. wb

NM 1002                      K 1/P 1                      28,50 €

### Lonnie Liston Smith - Visions Of A New World



Jazz

Es gibt diese Scheiben, die durch ein Re-Mastering so viel dazu gewinnen, dass man meinen könnte, man würde die Musik komplett neu erleben bzw. neu hören. Und genau dazu gehört „Visions Of A New World“ von Lonnie Liston Smith. Ursprünglich erschien die LP 1975.

Es ist ein Klassiker des Genres Fusion. Der am 28. Dezember 1940 in

Richmond, Virginia, geborene Lonnie Liston Smith ist ein absolut stilsicherer, gefühlvoller Pianist und Keyboarder. Smith, der auch mit Musikern wie Rahsaan Roland Kirk, Art Blakey, Pharoah Sanders, Gato Barbieri und Miles Davis zusammenarbeitete, ist ein absolut kreativer Komponist und ein Meister des geschmackvollen Sounds. Sehr groovig wird die Platte mit „A Chance For Peace“ eröffnet. Sehr gefällig hier der soulige Gesang von Donald Smith. Die Güte der Pressung spürt man auch bei „Love Beams“. Die Flöte, auch gespielt vom Letztgenannten, erstrahlt in voller klanglicher Ausgewogenheit. Lonnie Liston Smith versteht es auf wundersame Weise, glockige Keyboard Töne dazu perlen zu lassen. Relaxe feelings verbreitet „Summer Nights“. Dieses Smith Original ist tief und dicht. Man kann sich seiner Magie nicht entziehen. Hier fällt einem auch der satte Rhythm'n'Groove, den Bassler Greg Maker und Drummer Art Gore verbreiten, ins Auge bzw. ins Ohr. Kongenial passend dazu das Cover Art-Gemälde von Jack Martin. Dies ist ein Werk, das rundum gelungen ist und aufgrund des perfekten Klangs und der inspirierten Musik einfach nur Spaß macht.

Das Album wurde durch Ray Staff bei Air Mastering gemastert und kommt auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl in gefütterter Innenhülle im Klappcover. wb

BDL 1-1196                      K 1-2/P 1-2                      28,50 €

## Ruf Records (180 g)

### Jeremiah Johnson - Heavens To Betsy

Ruf Records hat schon immer ein Näschen für besondere Produktionen gehabt. Jeremiah Johnson legt mit seinem aktuellen Album „Heavens To Betsy“ eine richtig klasse Blues-LP auf den Plattenteller. Beim Opener „White



Blues

Lightning“ spürt man gleich welches Format Johnson und seine Band haben. Absolut cool und abgeklärt mit maximalem Groove vom Anfang bis zum Ende fährt der Blues-Train die Schienen entlang. Stimmig dazu die leicht countryeske Würze. Johnson verfügt über eine sehr eingängige Stimme und hat ein enormes Gefühl dafür, wie er seine E-Gitarre singen

lassen kann. Dazu kommt enorm viel Geschmack für einen richtig spannenden Sound. So macht das Zuhören richtig Spaß. In „American Steele“ lässt uns Johnson in einen Straßenkreuzer einsteigen und cruist mit uns über einen amerikanischen Highway. Aber es gibt auch die Songs mit Tiefgang, die von Demenz und Tour-Stress handeln, wie in „Forever And A Day“ oder „Long Way Home“. Die Schallplatte ist sauber aufgenommen und verfügt über diesen ungekünstelten, fast schon archaischen Klang, den dieses Genre so dringend braucht. Herausragend auch das Cover-Artwork, das kongenial zu der intensiven Musik passt. wb

RUF 2062                      K 2/P 2                      20,50 €

### Thorbjørn Risager, & The Black Tornado - Come On In



Blues

180 Gramm lupenreines Vinyl mit richtig klasse Blues aus Dänemark gibt es vom rührigen Label Ruf Records. Mit stoischem Boogie Rhythm Groove startet der Titeltrack und macht gleich Laune auf mehr. Der Whiskey-Fass-getränkte und vom Tourleben gezeichnete Gesang von Mastermind Thorbjørn Risager fällt dabei sofort ins Auge respektive ins

Ohr. Geschmackvoll arrangiert bewegt sich der „Last Train“ geradlinig auf den Gleisen. Herrlich das Zusammenspiel zwischen akustischer und leicht angezerrter E-Gitarre. Abseits ausgelassener Blues-Pfade kommt „Nobody But The Moon“ mit viel vorwärtstreibendem Swing. Richtig archaisch, ganz im Stil und Feeling der großen alten Männer des Delta Blues, kommt „Sin City“. Wüsste man nicht, dass Risager in Gunds, Dänemark, geboren wurde, hätte man ihn locker auch in Memphis, Tennessee, oder Clarksdale, Mississippi, orten können. Das ist schon ganz großes Kino. Auch die klangliche Qualität des entsprechenden Soundtracks kann sich hören lassen. Crispe Akustik-Gitarren, fette Bässe, federnde Drums, eine tiefgründende Stimme, energetische röhren-angeheizte E-Gitarren und präzise Bläsersätze sind schon ein wahrlich heißer Mix. Und wenn dann noch bei „I'll Be Gone“ der Bottleneck gefühlvoll über die Saiten gleitet, geht die Sonne auf ganz tief down South. wb

RUF 2060                      K 1-2/P 1-2                      20,50 €

### Whitney Shay - Stand Up!

Frech schaut sie vom Plattencover direkt in unsere Augen. Ihr feuerrotes Haar blitzt in der Sonne. Wer kann sich dieser Einladung widersetzen? Und um es gleich vorwegzusagen, es lohnt sich, dieser Einladung zu folgen. Der Titeltrack eröffnet die spannende LP. 12 Takte hat der Blues, 12 Songs hat diese Schallplatte. Blues ist die gute Basis. Aber diese Platte hat weit



Blues

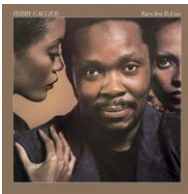
mehr. Rhythm'n'Blues, Soul, Funk, aber auch Rock würzen das Werk. Nun zurück zum Opener. „Stand Up!“ fetzt mit einem energetischen Riff los. Knochentrockene Drums, geschlagen von Brannen Temple, treiben das Lied voran. Wow! Was für eine kraftvolle, ausdrucksstarke Stimme Whitney Shay hat. Kein Wunder, dass sie bereits vier Mal

den „San Diego Blues Music Award“ gewonnen hat. 2019 wurde sie für den renommierten „Blues Music Award“ nominiert. Das Blues Matters-Magazin verlieh ihr die Auszeichnung „Future Blues Icon“. Voller emotionaler Tiefe ist „Someone You Never Got to Know“. In diese warme, intensive Stimme kann man sich verlieben. Sie zwingt zum Immer-Wieder-Hören. Und Shay kann nicht nur rockig. Herzerreißend die Ballade „I Thought We Were Through“. Das Verschmelzen ihrer vocals mit der Orgel von Ray Young ist ultra-genial. Das ist wirklich nach-hall-tige Musik. Diese Scheibe hat das Potential zum Bestseller! wb

RUF 2061 K 2/P 2 20,50 €

### Speakers Corner (180 g)

#### Terry Callier - Turn You To Love



Pop

Für die analoge Wiederveröffentlichung hat „Speakers Corner“ wieder einmal ein exquisites Scheibchen rausgesucht und selbstredend bzw. selbsthörend in höchster Sound-Qualität neu editiert. Und das kann man so eindrucksvoll hören, spüren und fühlen, dass es nur noch Freude macht, diese LP auf den Plattenteller zu legen. Der Titeltrack hat viel Spirit

und höchstmusikalische Emotionalität. Dem kann man sich definitiv nicht entziehen. Die soulige Stimme von Callier ist kraftvoll und samten zugleich. Dazu kongeniale Lyrics, die die Sonne aufgehen lassen. Wunderschön perlende tief-bluesige E-Gitarren-Licks Calliers, die die klaren crisp-feinen Töne der von Tommy Tedesco gespielten Mandoline spielerisch umgarnen. „Ordinary Joe“ ist ein vielschichtiges, leicht angefunktes Lied. Calliers Stimme trägt viel Wärme in sich. Schon nach ein paar Sekunden hört und fühlt man sich besser. So muss Musik sein. Direkt ins Herz. „Still Water“ beginnt mit Meeresrauschen. Ernie Watts, dieser geniale Saxophonist, der schon für Frank Zappa und die Rolling Stones geblasen hat, eröffnet das Lied mit einem sehnsuchtsvollen Solo. „Do It Again“, eine Komposition von Donald Fagen und Walter Becker, ist ein richtig klasse Cover. Callier macht diesen Welthit zu seinem ganz eigenen. Diese Scheibe wird Ihnen mehrdimensionale Freue machen. Vertrauen Sie uns! wb

6E-189 K 1-2/P 1-2 28,50 €

#### The Art Farmer Quartet - Live At The Half-Note

Art Farmer - Flügelhorn; Jim Hall - Gitarre; Steve Swallow - Bass; Walter Perkins - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden vom 5.-7. Dezember 1963 live im Half Note-Club, New York City. Nach seiner Zusammenarbeit mit dem Saxophonisten



Jazz

Benny Golson, startete der Trompeter Art Farmer zusammen mit dem Gitarristen Jim Hall ein pianoloses Quartett, dem noch der Bassist Steve Swallow und der Schlagzeuger Walter Perkins angehörten. Der ebenso vielseitige wie begnadete Farmer verzichtete hier allerdings auf seine Trompete und verwendete für das Quartett ausnahmslos ein

Flügelhorn. Die im Dezember 1963 im New Yorker Half Note-Club stattgefunden Aufnahme ist musikalisch gleichermaßen überraschend wie faszinierend, leider haben nur fünf Stücke dieser Ausnahmesession überlebt. Jim Hall und Art Farmer harmonisieren in jeder Hinsicht grandios, beide besitzen einen feingesponnenen wie brillanten Improvisationsstil, der dem geschmeidigen Sound viel Tiefe verleiht. Das Quartett findet eine herrlich Balance zwischen Sanftmut und Komplexität, die Interpretationen klingen wunderbar beseelt und originell. Die Aufnahme enthält fünf Standards wie „Stompin' At The Savoy“ oder „I'm Gettin Sentimental Over You“ sowie das wenig bekannte „Swing Spring“ von Miles Davis. Drei Alben veröffentlichte das Quartett, alle sind längst vergriffen, da freut es, dass nun Speakers Corner eines davon gebührend audiophil wiederveröffentlicht hat. Für jeden Jazz-Fan ein Muss! mj

SD 1421 K 2/P 1 28,50 €

#### Carly Simon - No Secrets



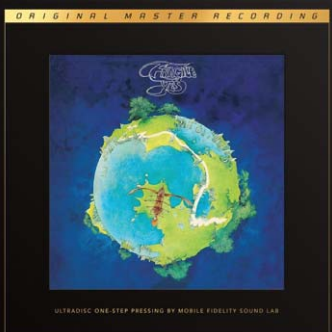
Jazz

Klasse, dass es dieses in jeder Hinsicht außergewöhnliche Album nun in hervorragender Qualität wieder gibt. Dieses Meilenstein Album ist die dritte Studio-LP der Sängerin und Songwriterin Carly Simon. Das Original-Veröffentlichungsdatum war der 28. November 1972. „The Right Thing To Do“ eröffnet die Schallplatte. Dieses hochemotionale

Lied ist eine musikalische Liebeserklärung an ihren damaligen Ehemann James Taylor. Dieser Song wurde als Single ausgekoppelt und kletterte schnell in die Top 10. Zart spielt Simon ein wunderschönes Piano-Intro. Dann beginnt der Song in voller Klang-Schönheit zu erstrahlen. Wunderschön die harmonischen backing vocals von Vicki Brown und Liza Strike. Vorwärtstreibend und mit Maximum Rhythm'n'Soul kommt „Night Owl“. Die prominenten Backing-Vokalisten Linda und Paul McCartney veredeln den Song. Bobby Keys bläst ein stürmisches Saxophon-Solo dabei. Sein Kumpel aus guten Rolling Stones-Tagen Nicky Hopkins spielt dazu ein abgefahrenes Honky Tonk-Klavier. Natürlich steht im Mittelpunkt das weltberühmte „You're So Vain“. Das Bass-Intro von Klaus Voormann ist legendär. Für Voormann ganz überraschend kam, dass Simon ihn an den Tantiemen beteiligte, weil dieser Vier-Saiten-Beitrag so wichtig für diesen Welthit war. Als Gastsänger im Hintergrund ist Mick Jagger mit an Bord. Der solistische Beitrag von Lowell George an der Slide-Gitarre vergoldet die LP. Sehr berührend das letzte Lied der Platte „When You Close Your Eyes“. Noch lange, nachdem der Tonarm wieder arretiert ist, klingt der Song noch nach. So muss Musik sein. Nur so! wb

75.049 K 1-2/P 1 TIPP 28,50 €

## Highlight des Monats



Jon Anderson – lead and backing vocals  
Steve Howe – electric and acoustic guitars, backing vocals  
Chris Squire – bass guitars, backing vocals, electric guitar[45]  
Rick Wakeman – Hammond organ, grand piano, FMI 368 Electra-Piano and Harpsichord, Mellotron, Minimoog synthesiser  
Bill Bruford – drums, percussion

Aufnahmen September 1971.

Mastering von den Original-Master-Tapes im Half-Speed-Mastering-Verfahren, hergestellt im One-Step Process. Limitiert auf 7500 Stück.

### Yes - Fragile (UltraDisc One-Step, 2 LP, 45 RPM, 180 g)

Einen ganz besonderen musikalischen und klangtechnischen Leckerbissen stellen wir hier in der UltraDisc-One-Step-Edition vor. Die ursprünglich als Einzel-LP am 26. November 1971 bei Atlantic Records erschienene legendäre Progressive-Rock-Scheibe liegt hier nun in einer 2LP, 45 RPM, 180 g-Edel-Edition vor.

Das Album „Fragile“ der 1968 in London gegründeten Band Yes ist wahrlich ein Meilenstein der Rock-Geschichte. Die Schallplatte klang schon immer gut, aber sie gewinnt durch diese Wiederveröffentlichung noch einmal extrem dazu. Hier tut sich ein völlig neues Sound-Universum auf. Die streng auf 7.500 limitierten Exemplare wurden äußerst aufwändig produziert. Für die Herstellung der LPs wurde ein neues Vinyl-Granulat ohne Kohlenstoff-Farbmittel bei RTI in Camarillo, Kalifornien, verwendet. RTI setzt für je 500 Exemplare einen neuen Satz Press-Stempel ein. Jede einzelne Box ist handnummeriert. Nimmt man die Erfahrungen der vorherigen Veröffentlichungen, so ist es nur eine Frage der Zeit, bis dieser Tonträger in eBay horrende Preise erzielen wird. Das ist aber nur ein Neben-Aspekt für den glücklichen Besitzer. Das Wichtigste ist die Musik. Beim Opener „Roundabout“ lässt Gitarrist Steve Howe elegische Flageolett-Töne von seiner Akustik-Gitarre in den Hörraum fliegen. Herrlich crisp klingen die Melodiebögen, die Howe zur Einleitung des Songs intoniert. Was für ein immenses Gefühl für Musik. Wenn dann die ganze Band mit dabei ist, geht wahrhaft die Sonne auf. Jon Andersons Stimme ist unnachahmlich nuancenreich und glockenklar. Durch die perfekte Pressung kann man die Wahnsinns-Dynamik des Rhythmus-Duos Bill Bruford am Schlagzeug und Chris Squire am Bass fast direkt körperlich nachspüren. Rick Wakeman legt mit seinen diversen Tasteninstrumenten einen warmen, flächigen Soundteppich. Ein ganz dichtes und höchstspannendes Musikstück ist „Long Distance Runaround“. Es ist so klasse, diesen Track in absoluter High-End-Sound-Qualität zu hören. Besser klingt es wahrscheinlich auch nicht von den Original-Masterbändern. Absoluter Kaufzwang! Aber nur solange der begrenzte Vorrat reicht. wb

MOBUD 012

K 1/P 1

199,00 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666  
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen  
telefonisch sind wir für Sie täglich ab 11<sup>00</sup> Uhr erreichbar

www.dacapo-records.de  
e-mail: info@dacapo-records.de